Deutscher Bundestag
11. Wahlperiode

Drucksache 11/1308

23. 11. 87

Sachgebiet 63

Änderungsantrag

der Abgeordneten Kleinert (Marburg), Frau Schilling und der Fraktion DIE GRÜNEN

zur zweiten Beratung des Entwurfs des Haushaltsgesetzes 1988
hier: Einzelplan 14
Geschäftsbereich des Bundesministers der Verteidigung
— Drucksachen 11/700 Anlage, 11/1064, 11/1081 —

Der Bundestag wolle beschließen:

Im Rahmen von Maßnahmen zur einseitigen Abrüstung und Vertrauensbildung werden folgende Titelgruppen und Titel gestrichen:

1. In Kapitel 14 02 – Allgemeine Bewilligungen – wird folgender Titel gestrichen:

   Titel 685 01 – Arbeitskreis für Wehrforschung – 214 000 DM

2. In Kapitel 14 20 – Wehrforschung – werden folgende Titelgruppen und Titel gestrichen:

Titel 551 01	– Wehrtechnische Forschung –	66 000 000 DM
Titel 551 11	– Wehrtechnische Entwicklung und Erprobung –	1 750 000 000 DM
Titel 551 16	– Entwicklung MRCA –	178 000 000 DM
Titel 551 17	– Entwicklung und Erprobung Führungssysteme –	130 000 000 DM
Titel 551 18	– Entwicklung des Jagdflugzeugs 90 –	350 000 – 000 DM
Titelgruppe 01	– DFVLR –	62 000 000 DM
Titelgruppe 02	– Fraunhofer Gesellschaft –	54 000 000 DM
Titelgruppe 03	– Forschungsgesellschaft für angewandte Naturwissenschaft –	39 000 000 DM
Titelgruppe 04	– Deutsch-Französisches Forschungsinstitut St. Louis –	32 000 000 DM

3. In Kapitel 14 22 – Bewilligungen im Rahmen der Mitgliedschaft in der NATO – wird folgender Titel gestrichen:

   Titel 686 12 – Beitrag NEFMA (Jäger 90) – 15 000 000 DM

Bonn, den 23. November 1987

Kleinert (Marburg)
Frau Schilling
Ebermann, Frau Rust, Frau Schoppe und Fraktion

Begründung

Militärische Forschung und Entwicklung bereiten Waffenbeschaffungen vor, die teilweise erst in zehn und mehr Jahren anstehen. Oft werden Milliardenbeträge verausgabt, damit ein Waffensystem, das heute auf dem Reißbrett existiert, Jahre später in die Fertigung gehen kann. Selbst Fehlentwicklungen führen in der Regel nicht zum Abbruch der Entwicklungsarbeiten, sondern allenfalls zur Modifizierung und Anpassung an plötzlich neu entdeckte Bedrohungen und „Abschreckungslücken".

Ab einem gewissen Forschungs- und Entwicklungsaufwand ist die anschließende Beschaffung nicht mehr zu verhindern. In der Regel gilt, daß ein Waffensystem schon in der Definitionsphase nur schwerlich aus der Planung zu nehmen ist, in der Entwicklungsphase scheitert ein Waffensystem nur noch in seltenen Ausnahmen.

Eine Kürzung der Rüstungsausgaben muß deshalb gerade bei den Forschungs- und Entwicklungsausgaben ansetzen. Wenn verhindert werden soll, daß über Jahre hinaus allein aufgrund der Einräumung von Verpflichtungsermächtungen Finanzmittel in enormer Höhe gebunden werden, dann ist bei diesen Ausgaben ein deutlicher Einschnitt erforderlich. 1988 sind allein für diesen Bereich zusätzliche Verpflichtungsermächtungen in Höhe von 9 Mrd. DM eingestellt. Die Forderung der GRÜNEN nach einem Stop bei den Ausgaben für militärische Forschung und Entwicklung zielt darauf, neue Handlungsspielräume zu erhalten.

Stellvertretend für viele zur Entwicklung anstehende Waffensysteme seien genannt: Fregatte 90, Drohne CL 289, Panzerabwehrraketen PARS, Flugkörper, Panzerabwehrhubschrauber PAH 2, Jäger 90 usw.

Die Streichung von militärischen Forschungsmitteln kann sich selbstverständlich nicht nur auf die Waffensysteme beschränken. Auch jenen Institutionen, die die Forschungs- und Verwaltungsarbeit ausführen, müssen die Finanzmittel gestrichen werden.

Druck: Thenée Druck KG, 5300 Bonn, Telefon 23 19 67
Alleinvertrieb: Verlag Dr. Hans Heger, Postfach 20 13 63, Herderstraße 56, 5300 Bonn 2, Telefon (02 28) 36 35 51
ISSN 0722-8333